

# Gemeindebrief

AUGUST 2018 BIS NOVEMBER 2018

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn  
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing  
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett  
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



verantwortung

einstehen - vertreten - sich rechtfertigen





## *Liebe Gemeinde,*

für wen sind Sie verantwortlich?

Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. Sie müssen für sie sorgen – und das ganz umfassend. Nahrung, Kleidung, Dach über dem Kopf, Bildung, Erziehung und im besten Fall auch noch Liebe, all das gehört dazu. Und auch, wenn sie etwas anstellen, müssen sie dafür aufkommen.

Irgendwann dreht sich das um, dann sind die Kinder für ihre alt gewordenen Eltern verantwortlich und müssen für sie sorgen.

Ärzte sind für ihre Patienten verantwortlich und Lehrer für ihre Schüler, zumindest ein Stück weit. Und dann ist noch jeder für sich selbst verantwortlich.

Aber was bedeutet das eigentlich?

Im Duden wird Verantwortung folgendermaßen definiert:

„Mit einer bestimmten Aufgabe, einer bestimmten Stellung verbundene Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass (inner-

halb eines bestimmten Rahmens) alles einen möglichst guten Verlauf nimmt, das jeweils Notwendige und Richtige getan wird und möglichst kein Schaden entsteht“

Auch in unserer Kirchengemeinde übernehmen viele Menschen Verantwortung.

Unsere Kirchenvorsteher tun das zum Beispiel. Sie lassen sich öffentlich im Gottesdienst darauf verpflichten, Verantwortung zu übernehmen.

Sie sorgen dafür, dass unser Gemeindeleben bunt und vielfältig ist und somit einen guten Verlauf nimmt. Sie überlegen mit den Pfarrern zusammen, was notwendig ist zu tun und richtig, um unserem Auftrag, die Liebe Gottes erfahrbar zu machen, nachzukommen. Zumindest immer wieder.

Und sie lassen sich auf das ansprechen, was in unserer Gemeinde passiert. Immer wieder werden sie gefragt: „Wie ist das bei euch? Warum macht ihr das so?“

Und immer wieder stoßen sie auch auf Unverständnis: „Wieso engagierst du dich ausgerechnet in der Kirche, die sind doch eh von gestern?“ und stehen dann Rede und Antwort.

Wer Verantwortung übernimmt, der stimmt nicht ein in die große Klage, dass alles so schlimm ist, sondern der bringt seine Kraft und Ideen, seine Zeit und Phantasie ein, um mitzuhelfen, dass etwas gut bleibt oder besser wird, vielleicht sogar gut.

Statt: „Warum macht ihr nicht mehr für die Kinder“ ein: „Ich fände es schön, wenn es jede Woche Kindergottes-

dienst gäbe und ich suche mir Menschen, die mit machen.“

Statt: „Wie schaut das denn hier aus“ ein: „Nächste Woche habe ich Zeit, hier mal aufzuräumen.“ Statt: „Nie kommt mich jemand von der Kirche besuchen“ ein: „Ich könnte doch die Evangelischen in meiner Nachbarschaft zum Geburtstag besuchen.“

Verantwortung übernehmen hat sehr viel damit zu tun, sich nicht mit dem zufrieden zu geben, wie es ist – und darüber zu schimpfen -, sondern selbst die Sachen in die Hand zu nehmen.

Und dann ist da noch jeder für sich selbst verantwortlich. Das ist nicht damit zu verwechseln, dass man zuerst und ausschließlich an sich denkt, sondern dass man nicht immer denkt: Die anderen, die Familie, die Nachbarn, die Politiker oder wer auch immer, die müssen dafür sorgen, dass es mir besser geht. Für sich selbst Verantwortung übernehmen heißt: Ich nehme mein Leben selbst in die Hand. Ich ergreife die Initiative und versuche zu ändern, was mir nicht gefällt oder nicht gut tut. Die Gruppe der anonymen Alkoholiker, die sich jede Woche im Gemeindehaus treffen, die tun das zum Beispiel, weil sie – meist nach schweren Krisen – erkannt haben: ich muss mein Leben selber leben, niemand anderes kann das für mich tun. Wenn sich etwas ändern soll in meinem Leben, dann muss ich mich ändern.

Fällt es Christen leichter, Verantwortung zu übernehmen? Vielleicht, denn es sind ziemlich viele Menschen, die in

der Öffentlichkeit Verantwortung übernehmen und von sich sagen: „Ich bin Christ“. Vielleicht ist das so, weil sie als Christen wissen: Es gibt noch jemand, der übernimmt für mich Verantwortung, wie eine Hirte für die ihm anvertrauten Schafe oder wie ein Vater für seine Kinder. Und im letzten übernimmt er die Verantwortung, wenn wir scheitern, das zeigt Jesus am Kreuz.

### Lass dich vom Glauben verzaubern!

Mach  
mit!

Ist dir schon aufgegangen, dass Gott dir mit Jesus seine ganze Liebe gezeigt hat? Ja?! Dann kann dir noch viel, viel mehr zum Zeichen für Gottes Güte und Treue werden: Die Sonne am Himmel und der Mond und die Sterne des Nachts; die Blumen am Wege und die Vögel in der Luft; das freundliche Wort eines Menschen und das Leben, das du selbst atmest. Da kommst du aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.

Vgl. Epheser 3,18.19: So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.

## Ganz große und saubere Verantwortung



In einer Klinik arbeiten viele Berufsgruppen zusammen. Manche kommen einem erst einmal gar nicht in den Sinn. Man denkt an die Mediziner, an die Gesundheits- und Krankenpfleger (so heißt die „Krankenschwester“ in unseren Tagen), an ein Heer von TherapeutInnen, das große Team in der Küche, Fahrdienste, die Verwaltung nicht vergessen und sicher habe ich jemanden übersehen. Und dann gibt es die Reinigungskräfte. Die sind auf jeder Station. Ständig wird gewischt. Nicht ohne Grund, denn immer geht was zu Boden. Deswegen verfügen sie über eine Vielzahl von Methoden, um es wegzukratzen. Ohne Wischen würden die Stationen schnell unbewohnbar.

Der Vorzug des Reinigungsteams besteht darin, dass sie erst einmal keinen therapeutischen Auftrag haben. Und trotzdem wird immer gewischt, auch am Sonntag. Unter den fleißigen Sauberfrauen, männliche Wischer habe ich noch nicht

wahrgenommen, gibt es einige Sonderbegabungen. Lachtherapeutinnen, die sich nicht aus der Ruhe bringen lassen, die die Welt und die Menschen anlächeln und nicht wirr werden in den hektischen Momenten des Alltags. Sehr verantwortungsvoll! Im wahrsten Sinne des Wortes machen sie Grundlagenarbeit, sonst würde die Ärztin oder der Sozialarbeiter festkleben und nicht wirken können. Es beeindruckt mich. Außerdem haben sie die Gabe des guten Seelsorgers: Ein ganz normales Gespräch mit ihnen ist möglich. Und sie sind überall. Manche der Sauberfrauen kommen aus exotischen Ländern. Da denkt der Deutsche eher an Urlaub. Und die Frauen kommen hierher, um bei uns sauber zu machen!

Wohlgemerkt tragen alle an einem Ort, der Heilung oder zumindest Linderung schaffen soll, Verantwortung für das ganze Unternehmen Gesundheit. Ich möchte die nicht unterschätzen und übersehen, die in der Regel geringer geachtet werden. Sie sind mir Vorbild. So beten, so segnen, so zuhören und verkündigen wie der Wischer saubermacht, ja, das möchte ich.

Vier sind die Kleinsten auf Erden und doch klüger als die Weisen, heißt es in Sprüche 30,24. Aufgezählt werden dann Ameise, Klippdachs, Heuschrecke und Eidechse. Würde der Spruch aus der Welt eines Klinikums schöpfen, hätten die Reinigungskräfte sicher einen Platz. Manchmal lassen sie mich an ihrer Weisheit teilhaben. Mit ihrem Wischer bereiten sie dem Reiche Gottes einen Weg. *Holger Möller*

## Verantwortung und Freiheit

In der Schule haben wir es gelegentlich diskutiert. „Du hast dich grad geärgert, du nimmst einen Stein in die Hand. Du hast die Freiheit, den Stein in deiner Hand zu werfen oder nicht zu werfen. Diese Freiheit endet, wenn du den Stein geworfen hast. Dann trägst du die Verantwortung für das, was dieser Stein anrichtet“.

Dieser Gedanke lässt sich auf vieles übertragen. Was wir tun hat Folgen. Unser Leben funktioniert oft nach Ursache und Wirkung. Darum gibt es Regeln und Vorschriften, um schlimme Folgen zu minimieren. Doch bei aller Vorsicht, Regeln und Vorschriften, manchmal passiert etwas, was nicht vor(her)gesehen war. Dann gibt es neue Regeln, neue Vorschriften, damit auch dieser Fall ausgeschlossen wird. Am Ende sind es so viele Regeln, dass wir uns nicht mehr auskennen. Wenn dann etwas passiert, war es menschliches Versagen (oder Überforderung?).

Nicht selten läuft es jedoch anders. Dies erfahre ich auch in der Notfallseelsorge. Wenn Ursache und Wirkung zeitlich nicht nahe beieinander sind, merken wir den Zusammenhang zunächst nicht, z.B. beim Rauchen oder beim Klimawandel. Oder, wenn die Wirkung nur selten eintritt, wie etwa im Straßenverkehr. Da kommt z.B. nach dem Verkehrsunfall später heraus: Jemand hat Nachrichten getippt, war abgelenkt, kam auf die Gegenfahrbahn. Bei unbeschränkten Bahnübergängen habe ich mal gelernt: langsam hinfahren und auch wirklich schauen, ob ein Zug kommt. Überholen, und das noch im Nebel, man sieht doch die Scheinwerfer... Nicht zu vergessen: Alkohol oder Drogen am Steu-

er. Es klingt hart, aber im Verkehr ist die „Todesstrafe“ nicht abgeschafft.

Verantwortung fängt in meinem Kopf an. Heißt es Höchstgeschwindigkeit oder Mindestgeschwindigkeit? Gilt die durchgezogene Linie auf der Straße auch für mich?

Und noch weitergedacht: „Du sollst nicht töten“, sagt das Gebot. Andersrum formuliert: Achte das gottgeschenkte Leben, deines und das des Anderen und gefährde es nicht.

Aber da fehlt es. Unser Gefahrenbewusstsein nimmt m. E. ab. Im Versuch, alles immer sicherer zu machen, machen wir seltener die Erfahrung einer „Bauchlandung“. Und die kommt ja auch nicht automatisch immer, sondern eben nur manchmal. Dazu kommt, dass unser erlebnisbetonter Lebensstil gerne Grenzen auslotet: Wie weit kann ich gehen? Einmal nichts passiert, zweimal nicht - irgendwann wird es Gewohnheit. Ist ja immer alles gut gegangen, nichts passiert. „Wir sind so frei“ - meinen wir.

Aber wenn es danebengeht? Bin ich wirklich bereit, die Folgen meines Handelns auch zu tragen, d.h. Verantwortung zu übernehmen? Oder versuche ich mich herauszureden? Ich vermeide das Wort „entschuldigen“, denn ich kann mich selbst nicht entschuldigen, ich kann nur um Entschuldigung bitten, entschuldigen muss mich jemand anderes! Vielleicht der, der durch mich unschuldig zu Schaden kam.

Das ist bei anderen oft schon schwer, am schwersten aber bei sich selbst, weil man es sich selbst angetan hat.

*Peter Peischl*

### Liebe Gemeinde,



zweieinhalb ereignisreiche und in jeder Hinsicht bunte Jahre neigen sich dem Ende zu. Es ist an der Zeit für mich, Abschied zu nehmen von Ihnen allen und meiner Ausbildungsgemeinde Wasserburg am Inn.

Im Rückblick auf die beiden Jahre kann ich sagen: sie waren spannend, fröhlich, intensiv und reich an berührenden Begegnungen. Ich bin vielen Menschen begegnet, die mich mit ihrer Freude am Christsein immer wieder neu beeindruckt und ergriffen haben. Unzählige Gespräche und gemeinsame Momente haben sich tief in mein Herz geschlichen und ihren bleibenden Platz darin gefunden. Dafür will ich Ihnen ein großes DANKE sagen! Danke, dass Sie mich aufgenommen und so behütend durch meine Ausbildungszeit begleitet haben! Danke, dass Sie mich Neues und Ungewohntes haben ausprobieren lassen! Danke, dass Ihr Engagement in der Gemeinde mein Profil auf dem Weg zur Pfarrerin geschärft hat.

Besonders bedanken will ich mich bei denjenigen, die mir im hauptamtlichen Team zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Das sind vor allem meine Mentorin Cordula Zellfelder und meine beiden Schulentorinnen Renate Herke und Nicole Hausmann – danke für alle Hilfe, für Tipps und Tricks in Schule und Gemeinde, danke für eure Begleitung und Führung in turbulenten Zeiten und eure unerschöpfliche Geduld, die ihr brauchtet, um mich wohlbehalten durch das zweite Examen zu führen. Durch euren ungeheuren Erfahrungs- und Wissensschatz fühle ich mich jetzt gut gerüstet für meine neue Aufgabe:

Ab dem 1. September 2018 werde ich geschäftsführende Pfarrerin in der Pfarrei Rödelsee im Dekanat Kitzingen sein. Es sind zwei kleine Gemeinden mit ca. 900 Gemeindegliedern, die mir ab meiner Ordination am 15. September anvertraut sind. Ich freue mich auf meine erste eigene Stelle und dennoch verlasse ich die Gemeinde hier in Wasserburg nur sehr, sehr ungern! In der Hoffnung, dass sich unsere Wege eines Tages wieder kreuzen, wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen!

*Ihre Vikarin  
Raffaella Meiser*

Ihre Ordination durch Regionalbischöfin Gisela Bornowski wird am 15. September um 14 Uhr in Rödelsee sein. Wir werden um 14 Uhr in der Früh losfahren, irgendwo Brotzeit machen, um dann gestärkt an der Ordination teilzunehmen. Abends kehren wir wieder nach Wasserburg zurück. Im Pfarramt können Sie sich dazu anmelden.

## Sommerfest der Kita Löwenzahn

Das Kita-Löwenzahn-Team in Pfaffing hat sich wieder einiges einfallen lassen, um den Kindern ein unvergessliches Sommerfest zu bieten.



Wochenlang hatten die Kinder in Vorbereitung auf das Fest Tänze und Lieder geübt, die sie nun stolz ihren Eltern und Großeltern präsentieren konnten. Sogar die Kleinsten bezauberten die Zuschauer mit einem Schmetterlingstanz. Danach begann ein fröhliches Treiben rund um den Kindergarten. Es gab Spiele für Groß & Klein, Kaffee & Kuchen, Grillstand & kalte Getränke, sogar ein Eiswagen kam vorbei.

Jetzt waren die Kinder am Zug, gemeinsam mit ihren Eltern die vielen Spielstationen zu entdecken. Es wurde viel gelacht, beispielsweise beim Sommerski fahren oder Wett nageln mit dem Papa, aber auch mit den anderen Kindern. Guadn im Heu suchten erfreute sich höchster Beliebtheit.

Mit der Farbschleuder machte es enormen Spaß bunte Blumen herzustellen und mit viel Geschick sortierten Mama und Kind mit verbundenen Augen verschiedene Gegenstände.

Der Süßigkeitenstand wurde nicht nur von Kindern eifrig besucht und beim Wettzuzeln süßer Schnüre kamen die Großen heftig ins Schwitzen.

Auch die Riesenseifenblasen waren der Hit.

Vielen Dank an alle Eltern, die mit Ihrer Kuchenspende oder ihrer Mithilfe zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben.

Danke unserem Elternbeirat, der das ganze Jahr über dem Team und der Einrichtung hilfreich zur Seite stand.

*Elisabeth Drews, Kindergartenleiterin*



## GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

<b>KINDER</b>		<b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>
Eltern-Kind-Gruppe (bis ca. 4 Jahre)	Jeden Freitag 10 - 12 Uhr	Ansprechpartner Linda Binder Tel. 0160-94946304 Jana Rehwald Tel. 08071-1046433
<b>KINDER</b>		<b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>
Kinderkino für Grundschul Kinder		Evang. Jugend
<b>FRAUEN</b>		<b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>
Frauenfrühstück - gemütliches Frühstück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 2.8., 6.9., 4.10., 8.11. und 6.12.18	Heide Tuschy Tel.: 08071 - 1568
<b>KULTUR UND GESELLIGES</b>		<b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>
Besuchsdienstkreis	Mittwoch, 14.11.18 um 16.00 Uhr	Infos bei Pfarrer Peter Peischl Tel. 08071-5259840
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 25.9.18 um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Monats um 19.00 Uhr	s. Extraseite
Offenses Singen: „Weil Singen Freude macht“	Sonntag, 21.10. um 17.00 Uhr	Irene Kränzlein Tel. 08071-9229464 Renate Herke
Projektchor	Proben: Fr., 16.11. und 23.11. um 20.00 Uhr Auftritt am 25.11., Ewigkeitssonntag	Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch



### **Taufgottesdienste :**

1. September, 29. September, 27. Oktober, 17. November und 08. Dezember

### Erntedankfest



Für den Gottesdienst und das Mittagessen an Erntedank bitten wir um Gemüse- und Blumenspenden. Bitte bringen Sie Ihre Gaben am Freitag, 05.10. vormittags ins Gemeindehaus. Wir werden dann sehen, was es gibt! Wer Lust hat bei der Zubereitung zu helfen, kommt bitte am Samstag, 06.10. um 16 Uhr ins Gemeindehaus. Wenn in Ihrem Garten etwas wächst, was sich zum Schmücken der Kirche eignet, so freuen wir uns auch darüber. Bitte ebenfalls am Freitag bis 12.00 Uhr bringen.

### Pilgertag im November



Am Samstag, dem 17. November findet wieder ein ganztägiger Pilgertag statt. Gemeinsam mit den Pilgern/innen aus der Gemeinde Grafing-Glonn werden wir uns

auf den Weg machen. Spirituelle Impulse begleiten uns; Offenheit für Gespräche und eine Schweigezeit sollen mitgebracht werden.

Nähere Informationen werden im Oktober rechtzeitig veröffentlicht (Flyer, Internetseite der Gemeinde).

### Singen Sie gerne?

Einfach so oder weil Sie einen Gottesdienst mitgestalten wollen?

Beides gibt es bei uns:

### Offenes Singen am 21.10. um 17.00 Uhr im Gemeindehaus

Hier werden Lieder aus dem alten und neuen Gesangbuch und Volkslieder gesungen, ganz nach Wunsch. Es hat schon zweimal stattgefunden und es hat sich gezeigt: Man muss schnell sein beim Liederwünschen, denn die anderen sind es auch und eine Stunde ist im Nu vorbei.

### Projektchor mit KMD Andreas Hellfritsch

**Proben am 16. und 23.11. um 20.00**  
**„Auftritt“ im Gottesdienst am 25.11.**

An zwei Abenden proben wir unter der kundigen Leitung von Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch mehrstimmige Lieder zur Ausgestaltung eines Gottesdienstes.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie Herr Hellfritsch es schafft, innerhalb von zwei Proben aus einem bunt zusammengewürfelten Haufen einen wohlklingenden Chor entstehen zu lassen.

---

*Befreit und  
aufrecht  
leben*

---

*Die  
Heilung  
der  
gekrümmten  
Frau*

*Lukas  
13,10-17*

## Ein Bibelabend für Herz und Hirn



**Wenn Sie Lust haben,**

- ... der Bibel auf eine etwas andere Art näher zu kommen**
- ... sich selbst darin zu entdecken**
- ... neue Gedanken zu haben**
- ... sich inspirieren zu lassen und**
- ... Impulse mitzunehmen**

Dann sind sie herzlich eingeladen  
**am Dienstag, 23.10.2018**  
**um 20.00 Uhr**

in unser Gemeindehaus

Ich freue mich auf Sie

*Renate Herke*

### Als Mutter die Sache in die Hand nahm



Dass es eine Geschichte von Deutschen im Osten Europas gab, lehrte uns niemand in der Schule.

In den 1990er Jahren kamen dann Russlanddeutsche auch nach Bayern. Die Jungen saßen bei mir im Religionsunterricht in der Schule. Hier in Wasserburg erzählte mir Frau Koch heuer aus ihrer Familiengeschichte: Aus der schweren Zeit, als Hitler Russland überfallen hat. Als die Deutschen von der Wolga nach Kasachstan umgesiedelt wurden und die Männer verschleppt waren, als Feinde, in einen Arbeitsdienst am Ende der Welt. Dass sie keinen Pfarrer hatten. Und Gottesdienste nur unter größter Vorsicht im Geheimen möglich waren. Wer tauft denn dann die Kinder? Die Mutter hat die Taufe durchgeführt. Die Verantwortung für die Kinder hatte sie sowieso. In Verantwortung als Christin führte sie dann die Taufe durch. Praktisch Nottaufe. An diese alte Geschichte anknüpfend, feierten wir Taufgedächtnis für Frau Koch und ihren Bruder, Herrn Maul. Besucher aus Russland kamen auch dazu. Ein kleines Fest der weltweiten Kirche in einer Wohnküche

im Burgerfeld, am 3. Mai 2018. Das aber muss nicht im Geheimen bleiben.  
Holger Möller

### Eine späte Konfirmation



Nicht alle unsere Wünsche sind erfüllbar. Aber der Wunsch ein Christ zu werden, die Taufe zu empfangen, das ist möglich. Da lässt sich Gott nicht lange bitten. Wir sehen gleichzeitig, dass die Sakramente, die Zeichen des Glaubens, uns entlasten vom mühseligen definieren, was denn ein Christ nun genau sei. Für junge Christen gibt es die Konfirmation. Sie soll im Glauben bestärken. So eine Stärkung tut gut.

Deswegen wünschte sich Frau Elsner nach der Taufe vor zwei Jahren auch eine Konfirmation. Eine Bestärkung im Glauben. Im Gottesdienst las sie das Evangelium des Tages. Das war ganz schön aufregend für sie vor den Gottesdienstbesuchern. Letztlich war es einfach schön, auch wenn man die Jugend schon ein wenig hinter sich gelassen hat. Und es zeigt, dass es manchmal einfach passiert, dass man Verantwortung für das eigene Leben übernimmt.

*Holger Möller*

## Studienreise Siebenbürgen

Vom 22. bis 27. Mai 2018 nahmen acht unserer Gemeindemitglieder an der vom Evangelischen Bildungswerk Rosenheim ausgeschriebenen Studienreise nach Rumänien teil. Am Flughafen München trafen wir mit weiteren zehn Mitreisenden aus Rosenheim und Umgebung zusammen und landeten mithilfe der Reiseleiterin Pfarrerin Cordula Zellfelder wohlbehalten auf dem Flughafen in Sibiu, Hermannstadt.



Dort wurden wir vom Leiter der Evangelischen Akademie Siebenbürgen (EAS), Roger Parvu, empfangen und per Kleinbus zu unserer komfortablen Unterkunft gebracht.

Noch am selben Abend lieferte er uns einen sehr interessanten Überblick über die 2000-jährige Geschichte Rumäniens, gespickt mit witzigen Anekdoten zu Mentalität und Eigenart der Bewohner des Gastlandes. Häufig wechselnde Herrschaftsverhältnisse, Kriege, Vertreibung und Umsiedlung hinterließen Spuren in Menschen und Landschaften.

Am nächsten Morgen erhielten wir eine

profunde Führung durch das Zentrum von **Hermannstadt** mit aufschlussreichen Informationen über frühere Persönlichkeiten und über die derzeitige politische Führung. Es gibt z.B. 19 anerkannte Minderheiten im Land, von denen jede einen Sitz im Parlament beanspruchen darf. So ist schon mal grundsätzlich eine gewisse Gleichbehandlung im Vielvölkerstaat hergestellt.

Nach einem landestypisch köstlichen Mittagessen fuhren wir zur Besichtigung der hoch gelegenen Burgruine Michelsberg.

Anschließend besichtigten wir eine der zahlreichen, typischen siebenbürgischen Kirchenburgen, die Kirchenburg von Heltau. **Kirchenburgen** dienten der Bevölkerung als Schutz und Verteidigung gegen durchziehende feindliche Heere aus dem Osten. Befestigt mit Türmen und Rundwällen, in denen auch Vieh, Vorräte und Kirchenschätze untergebracht werden konnten, sicherten sie das Überleben. Wie der Zusammenhalt in solchen Krisenzeiten stark durch den gemeinsamen Glauben geregelt wurde, erfuhren wir eindrucksvoll im Verlauf der weiteren Kirchenburg-Besichtigungen, z.B. in Mediasch, BIRTHÄLM, Wolkendorf und Nependorf.

Bei **Stadtführungen** in Schäßburg und Kronstadt hörten und sahen wir vieles über die wechselhafte Kirchengeschichte und über die dortige Entwicklung der Reformation. Wir besuchten auch prächtig ausgestattete rumänisch-orthodoxe Kirchen, denen über 70 % der Bevölkerung angehören.

Zum Abschluss nahmen wir an einem festlichen evangelischen Gottesdienst mit Goldener Konfirmation in Neppendorf bei Hermannstadt teil. Kein einziger der über 30 Jubelkonfirmanden lebt noch in Rumänien. Unsere Pfarrerin Cordula Zellfelder richtete ein Grußwort an die Gemeinde. Bei einer anschließenden Feier wurde der Vertriebenen und Gefallenen gedacht und beim Singen alter Choräle war zu spüren, wie stark diese Menschen im Glauben Halt fanden.

Erfüllt von anregenden Begegnungen und vielfältigen Erlebnissen landeten wir wieder wohlbehalten in der vertrauten Heimat.

*Marion Neugebauer*

### Gemeindefest und Musical

Diesmal gab es ein besonderes Highlight beim traditionellen Familiengottesdienst zum Gemeindefest Ende Juni:

#### Das Kindermusical „Und er rennt...“



Eines der bekanntesten Gleichnisse des Lukasevangeliums wurde durch

den eigens dafür ins Leben gerufenen Kinderchor unter der Leitung von Irene Kränzlein zum Leben erweckt. Die Kinder haben ihre musikalischen und schauspielerischen Fähigkeiten im Musical über das „Gleichnis vom verlorenen Sohn“,



dem sein Vater aus Wiedersehensfreude entgegenrennt, wunderbar eingebracht. Nach dem anschließenden Sektempfang hatten die zahlreichen Festgäste diesmal nicht nur die Gelegenheit, sich Fleisch, fränkische Bratwürste und leckere Salate auf den Teller zu tun. Auf den Grilltischen, die dankenswerter Weise Kaspar Hartle



zur Verfügung gestellt hatte, konnte jeder sein eigenes Menü kreieren.

Beim Wettbewerb „Kennen Sie unsere Kirchenvorstandskandidaten?“ haben sich Gäste jeden Alters rege beteiligt. Und manche haben sogar etwas gewonnen.

## Gedanken zum „Auftanken“ mit Renate Herke

Seit ich denken kann gehören biblische Geschichten und Verse zu meinem Leben. Im Kindergottesdienst, in Kinder- und Jugendgruppen, in einer „Bibelschule“ und im Lehramtsstudium mit dem Hauptfach evangelischer Religion begegnete ich biblischen Themen in unterschiedlicher Weise.

Mit großer Neugierde ging ich zu einem Bibelabend von Renate Herke. Gerade weil ich selbst schon viele Stunden für Kinder und Jugendliche vorbereitet habe, dachte ich, dass ich das Thema bereits durchdrungen hätte und dass ich auch die Herangehensweise schnell durchschauen würde.

### Das komplette Gegenteil war der Fall.

An allen drei Abenden, an denen ich teilnahm, wurde ich unglaublich überrascht, mein Hirn wurde herausgefordert und mein Herz berührt. Der erste Abend zu dem Vers: „Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behütet auf dem Weg, und der dich bringt an den Ort, den ich bereitet hab“ hat viele Tage nachgehallt und ich würde sogar sagen - er hat mein Leben ein bisschen verändert.

Was ich mit all diesen Zeilen eigentlich sagen möchte, es lohnt sich sehr einen solchen Abend zu besuchen. Am besten Sie tragen den nächsten Termin (Dienstag, 23.10. um 20 Uhr, sh. Extra Seite 10) gleich JETZT in ihren Kalender ein!

*Irene Kränzlein*

## Kommunikationstraining gegen Stammtischparolen



Mit Christine Kölbl vom ebw verbrachten die Teilnehmerinnen einen interessanten Samstag und wurden in gewaltfreier Kommunikation geschult. Danach wussten sie, wie sie auf Sätze wie z. B. diese besser reagieren können:

„Man wird ja wohl noch sagen dürfen,...“

“Man wisse ja, als Frau sei man vor denen nicht sicher...“

“Man wisse ja, die meisten wollen nur unser Sozialsystem ausnutzen...“

Die Zunahme solcher “Stammtischparolen” hängt auch mit dem Erfolg der sozialen Medien zusammen. Im Schutz der Anonymität des Internets wird dort angebliches Wissen eingestellt, gelesen und blind weitergetragen. Vor allem, wenn das Gelesene die eigenen Glaubenssätze bestätigt, sind logische Gegenargumente praktisch sinnlos. Deshalb ist es hilfreicher, sich die dahinterstehenden Gefühle anzuschauen.

*Monika Rieger*

## GOTTESDIENSTE

### Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p><b>Erntedank</b></p>  <p><b>Sonntag, 7. Oktober</b>          Familiengottesdienst          10 Uhr Christuskirche          Kinder bitte Erntekörbchen mitbringen          Anschließend Eintopfessen im          Gemeindehaus</p>	<p><b>Ökumenischer Gottesdienst</b></p> <p><b>Sonntag, 7. Oktober</b>          19 Uhr Christuskirche</p> <p>Mit Dekan Reindl und Pfarrerin Zellfelder</p>
<p><b>Buß- und Betttag</b></p> <p><b>Mittwoch, 21. November</b></p> <p>19 Uhr mit Beichte und Abendmahl          Gastprediger Christian Eder,          Leiter des Altenheims Maria Stern</p>	<p><b>Reformationstag</b></p> <p><b>Mittwoch, 31. Oktober</b></p> <p>19 Uhr</p> <p>Gottesdienst mit den Johannitern</p>
<p><b>Ewigkeitssonntag</b></p>  <p><b>Sonntag, 25. November</b>          10 Uhr</p> <p>Wir denken an die Verstorbenen des          vergangenen Kirchenjahres aus unserer          Gemeinde          Mit Projektchor</p>	<p><b>Vorabend des 1. Advent</b></p>  <p><b>Samstag, 1. Dezember</b>          17 Uhr Krippnerhaus Edling</p> <p>Den Advent gemeinsam beginnen mit          einem besinnlichen Gottesdienst, mit          Glühwein, Plätzchen und anderen leckeren          Sachen.</p>
<p><b>1. Advent</b></p>  <p><b>Sonntag, 2. Dezember</b></p> <p>10 Uhr</p> <p>Einführung des neuen Kirchenvorstands</p>	<p><b>Taize</b></p> <p>12. September          Unterübermoos</p> <p>7. November          evang. Gemeinde WS</p> <p><b>immer um 20:00 Uhr</b></p> 

# GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER

So. 05.08.	10.00 Uhr WS 	Meiser
So. 12.08.	10.00 Uhr WS 	Peischl
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Peischl
So. 19.08.	10.00 Uhr WS 	Dr. Busch
Mi. 22.08.	16.00 Uhr AH Pflegestern Edling 	Möller
Do. 23.08.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS 	Möller
Fr. 24.08	18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco	Möller
So. 26.08.	10.00 Uhr WS 	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
So. 02.09.	10.00 Uhr WS 	Zellfelder
Sa. 08.09.	15.30 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 09.09.	10.00 Uhr WS 	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
Do. 13.09.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS 	Möller
Fr. 14.09.	18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco	Möller
So. 16.09.	10.00 Uhr WS 	Peischl
So. 23.09.	10.00 Uhr WS 	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller
So. 30.09.	10.00 Uhr WS   anschließend Vorstellung der KV-Kandidaten	Dr. Busch
So. 07.10.	10.00 Uhr WS Erntedank	Peischl
	Familiengottesdienst, anschließend Eintopfessen	Höfle
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee 19.00 Uhr WS Ökumenischer Gottesdienst	Reindl/Zellfelder
Fr. 12.10.	18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco	Möller
So. 14.10.	10.00 Uhr WS  mit Mini- und KiGo	Deiml
Mi. 17.10.	16.00 Uhr AH Pflegestern Edling 	Möller
Do. 18.10.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS 	Möller
So. 21.10	10.00 Uhr WS 	Möller
	18.00 Uhr St. Raphael Gabersee 	Möller
Do. 25.10.	10.00 Uhr AH St. Konrad 	Möller
So. 28.10	10.00 Uhr WS 	Peischl

## GOTTESDIENSTANZEIGER AUGUST BIS NOVEMBER

Mi. 31.10.	19.00 Uhr WS mit Johannitern	Peischl
So. 04.11.	10.00 Uhr ⌚ ☕ 18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Möller Möller
Do. 08.11.	10.00 Uhr Betreuungszentrum WS ⌚	Möller
So. 11.11.	10.00 Uhr WS 🕊	Deiml
Fr. 16.11.	18.30 Uhr Stiftung Attl Hauskapelle Don Bosco	Möller
So. 18.11.	10.00 Uhr ☕ 🕊 mit Mini- und KiGo 18.00 Uhr St. Raphael Gabersee	Peischl Möller
Mi. 21.11.	19.00 Uhr Buß- und Bettag ⌚	Eder/Möller
So. 25.11. Projektchor	10.00 Uhr Ewigkeitssonntag ☕ 🕊	Zellfelder
Fr. 30.11.	9.30 Uhr AH St. Martin/Pichl ⌚	Möller
Sa. 01.12.	17.00 Uhr Krippnerhaus Edling	
So. 02.12.	10.00 Uhr WS 1. Advent ⌚ 🕊 Einführung des neuen Kirchenvorstands	Zellfelder

Erläuterung: ⌚ = mit Abendmahl    ☕ = Kirchenkaffee    WS = Wasserburg

🕊 = Kindergottesdienst für Kinder von 6-12 J.    Mini-Godi = für Kinder von 0-6 J.

AH = Altenheim - Änderungen vorbehalten

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei.



am

7.



## Im März



Über 25 Interessierte durfte ich mitnehmen zu meinen ersten Impressionen einer Israelreise. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte des Landes und seinen Bevölkerungsgruppen, folgten viele Bilder von historischen Stätten aus Judäa, der Tiefebene des Toten Meeres und vor allem von Jerusalem. Fox Musica sorgte mit einem breiten Repertoire an jüdischen Klezmer-Melodien für einen wunderbaren musikalischen Rahmen. Mit einem „Mezze-Büffet“ zum Abschluss konnten wir auch die kulinarischen Impressionen des Landes probieren.

Ein Abend, der sicher dazu verleitet, Israel näher kennen zu lernen.

*Karin Heienbrock*

## Im Mai

Erfreulich viele, nämlich 22 Teilnehmer haben sich gemeinsam mit Helmut Franke Gedanken gemacht, wie unsere Gemeinde im Jahre 2030 aussehen kann und soll.

## Im Juni



Ein wenig haben wir hineingeschnuppert in die Gregorianik. Wie sie sich singt, wie sie sich anhört, was sie ausmacht, welche Geschichte da-

hintersteckt. Der Weg führte vom Introitus 801.14 über „Veni Sancte Spiritus“ (Komm, Heiliger Geist) vom Langton, von Gesangbuchliedern bis zur Komplet (diesem alten Stundengebet, mit dem in den Klöstern der Tag beschlossen wurde). Es war zugleich eine Reise in eine manchmal fremde musikalische Vergangenheit, auf der die Musik unserer Tage aufbaut. Denn die Kirchentönen spielen z.B. im Jazz auch ihre Rolle. Aber das hat Papst Gregor, der quasi der Namensgeber ist, sicher nicht geahnt.

*(Bild: Peter Peischl bei der Vorstellung von Kirchentönen)*

## Im Juli

Viele fleißige Helfer, ein Ehepaar sogar schon Ende Juni, weil sie am 7. Juli keine Zeit hatten, haben sich wieder um die Außenanlage von Kirche und Gemeindehaus gekümmert. Zur Belohnung gab's nach getaner Arbeit Leckerer vom Grill.

## AM SIEBTEN UM SIEBEN

am

7.



### Im Oktober

#### Ökumenischer Gottesdienst

Mit Dekan Reindl und Pfarrerin Zellfelder  
Christuskirche 19 Uhr

### Im November

#### Muslimisches Leben in Wasserburg

Besichtigung einer Moschee mit anschließendem Austausch  
Gläubige Musliminnen und Muslime leben schon lange friedlich mit uns Tür an Tür. Auch sie haben Gemeindezentren, um sich dort im gemeinsamen Glauben zu treffen, Religionsunterricht zu halten, Gottesdienst zu feiern und sich auszutauschen und zu unterstützen.

Eine solche Gemeinde (DITIB-Moschee) wollen wir in Wasserburg besuchen, ihre Gebets- und Unterrichtsräume und ihr Café besichtigen, ins Gespräch kommen, um mehr übereinander zu erfahren.

Nach der Besichtigung nehmen wir uns Zeit für Fragen und Diskussionen. Treffpunkt vor der Moschee, Bahnhofsplatz 7, Wasserburg

### Im Dezember

#### Lohnt sich Zivilcourage?

Die Geschwister Scholl und Elie Wiesel

Ein Vortrags- und Diskussionsabend mit Pfarrer Dr. Bernd Rother  
Mit den jungen Widerstandskämpfern Sophie und Hans Scholl und dem Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel begegnen uns äußerst wache Zeitgenossen aus dem 20. Jahrhundert.

Ihre kritische Haltung und ihre daraus folgende Zivilcourage speiste sich aus ihren jüdischen bzw. christlichen Überzeugungen. Die damit verbundenen Erfahrungen aus Flucht, Verfolgung und Widerstand haben alle drei in bewegenden Gedanken schriftlich hinterlassen. 2018 hätte Elie Wiesel seinen 90. Geburtstag gefeiert; ebenso jährt sich der Todestag der Geschwister Scholl zum 75. Mal.

Sie lernen die Biographien kennen und wir überlegen: Lohnt sich Zivilcourage auch heute?

MONATSSPRUCH

SEPTEMBER 2018

*Gott hat alles schön  
gemacht zu seiner **Zeit**,  
auch hat er die Ewigkeit  
in ihr Herz gelegt; nur dass  
der **Mensch** nicht  
ergründen kann das Werk,  
das Gott tut,  
weder Anfang noch Ende.*

PREDIGER 3,11



## Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2018

Der Kirchenvorstand ist das wichtigste Gremium in einer evangelischen Kirchengemeinde.

Ohne ihn läuft gar nichts: alle wichtigen Fragen wie Gestaltung des Gemeindelebens, Gottesdienstordnung oder Bauangelegenheiten werden hier besprochen und beschlossen.

Er ist streng demokratisch aufgebaut, d.h. der Pfarrer oder die Pfarrerin hat bei Beschlüssen eine Stimme, wie jedes andere KV-Mitglied auch.

Am 21. Oktober ist es mal wieder soweit – der KV wird für die nächsten sechs Jahre neu gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Evangelischen, die seit mindestens drei Monaten Mitglied unserer Kirchengemeinde und 16 Jahre alt sind. Wer konfirmiert ist, darf schon ab 14 Jahren wählen.

Neu ist, dass dieses Mal allen Wahlberechtigten automatisch Briefwahlunterlagen zugehen werden.

Es ist also nicht unbedingt nötig, am Wahlsonntag ins Wahllokal zu kommen.

Sie können es aber tun, unser Wahllokal im Gemeindehaus in der Surauerstraße ist am 21.10. von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr und

von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Einführung des neuen Kirchenvorstandes und Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder ist im Gottesdienst am 1. Advent.

## Hier stellen sich Ihnen die Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl vor:

### Harry Aschekowsky



Alter: 54 Jahre

Wohnort: Wasserburg am Inn

Familie: Ich bin seit 16 Jahren mit meiner Frau Sabine verheiratet. Wir haben einen Sohn, Luca (15 Jahre

alt) und die Zwillinge Eva und Dominik (12 Jahre alt).

Beruf: Gelernter Diplom-Wirtschaftsingenieur. Seit 24 Jahren selbständig als unabhängiger Finanz- und Versicherungsmakler.

Reizvoll an der Arbeit im Kirchenvorstand: Generell kann ich sagen, dass ich ein hilfsbereiter Mensch bin und mich einbringe, wo Hilfe bzw. Unterstützung erforderlich ist. Da ich als Jugendlicher viele schöne Erlebnisse in meiner Heimatkirchengemeinde hatte, kann ich mir gut vorstellen, hier mitzuwirken. Natürlich ist das Thema „Finanzen in einer Kirchengemeinde“ auch ein sehr wichtiger Bereich, wo ich mit meinen beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten sicher nützlich sein könnte.

### **Katrin Binsteiner**



42 Jahre alt, Gymnasiallehrerin, verheiratet, drei Kinder, Wohnort: Wasserburg  
Seit Januar 2016 bin ich im Kirchenvorstand und immer wieder beeindruckt von dem Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Gemeinschaft. Gerne packe ich mit an und versuche mich einzubringen, wo es geht. Dies würde ich gerne noch engagierter tun, aber leider fehlt mir oftmals die nötige Zeit, da ich sowohl privat als auch beruflich immer wieder ziemlich eingespannt bin. Nichtsdestotrotz möchte ich ein weiteres Mal für den Kirchenvorstand kandidieren, da ich in den fast drei Jahren meiner Amtszeit gespürt habe, dass man gemeinsam viel erreichen kann und die Gemeinde davon lange zehrt.

### **Markus Deiml**



Liebe Gemeinde, ich bin 48 Jahre, verheiratet, habe zwei Kinder, bin Lehrer an der Wasserburger Mittelschule und wohne in der Altstadt.  
Recht herzlich möchte ich mich für Ihr positives „Feedback“ bedanken, das Sie mir so herzlich entgegenbringen. Ich fühle mich im Gottesdienst zu Hause und aufgehoben. Das ist der eine Grund, warum ich wieder als Kirchenvorstand kandidiere. Und ja, auch wegen der augenzwinkernden „Tatsachen“ auf den Plakaten der Aktion „Ich bin Kirchenvor-

stand, weil...“.

Sie haben mir die Chance gegeben, etwas in der Gemeinde zu bewegen und so hoffe ich, in Ihrem Sinne, weiter die Gottesdienste mitzugestalten. – egal ob als Mesner, Lektor oder Bandmitglied.

### **Frank Ebeling**



Ich bin 52 Jahre alt und Junggeselle, in Hannover in Niedersachsen geboren und wohne seit 10 Jahren in Wasserburg im Bürgerfeld. Von Beruf bin ich Mathematiker und arbeite in der Datenverarbeitung.  
Nach nun schon etlichen Jahren in unserer Kirchengemeinde halte ich es für angemessen, auch Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen. Im Kirchenvorstand möchte ich besonders von den Älteren lernen, die uns schon länger vorangehen und im Übrigen die Aufgaben übernehmen, die jeweils anstehen, die ganz normalen Alltagsaufgaben.

### **Armin Grundke**



Ich wohne in Rott, bin 55 Jahre alt, ledig und von Beruf Altenpfleger. Ich möchte mithelfen, dass sich in Rott wieder eine lebendige Gemeinde zusammenfindet, damit nicht auf Dauer verlorengeht, was hier einst mit großem Einsatz geschaffen wurde. Gerade, wenn es um die Außengemeinden geht, möge sich für alle die Fra-

ge stellen: Haben wir noch den Wunsch und die Kraft, nach außen zu wirken, oder begnügen wir uns mit dem (bequemen) Rückzug in unser schönes „Stammquartier“ von Wasserburg?

### **Karin Heienbrock**



Ich bin 52 Jahre, davon 24 Jahre mit meiner Familie in Wasserburg, aber wie viele der Gemeinde komme ich aus Franken und da von ganz oben. Meine drei Kinder

wurden hier konfirmiert und mit deren Konfizeit bin ich auch im aktiven Gemeindeleben „hängen geblieben“. Viele kennen mich sicher von den vielen Feiern, die ich gern in und um die Küche verbringe. Vor gut zwei Jahren kam ich als Nachrückerin in den Kirchenvorstand und mir macht das Ehrenamt so viel Freude, dass ich gern wieder für den Kirchenvorstand kandidiere! Ich freu mich auf viele gute Gespräche und das Zusammensein im und um das Gemeindehaus.

### **Freya Jaroljmek**



Ich heiße Freya Jaroljmek und bin 66 Jahre. Seit 35 Jahren lebe ich in Oberbayern, seit acht in Wasserburg, wo auch meine sechs Kinder zur Schule gegangen sind. Hier füh-

le ich mich zu Hause.

Alle meine Kinder sind in der Christuskirche getauft und konfirmiert worden, in der ich seit Jahrzehnten aktiv bin. Die Organi-

sation von Gemeindefest, Osterfrühstück bis Kirchenkaffee tue ich seit Jahren mit Freude.

Im Kirchenvorstand würde ich mich gerne weiterhin verstärkt für die Arbeit in der Diakonie und mit den Senioren engagieren, weil Altenpflege bis zur Rente mein Beruf war und christliche Nächstenliebe meine Berufung ist.

All die kleinen Aufgaben und Handgriffe, die auch getan werden müssen, um den Betrieb der Gemeinde am Laufen zu halten, sind mir ein Herzensanliegen.

### **Irene Kränzlein**



Auch ich bin eine Oberfränkin, die mit 27 Jahren nach Wasserburg kam und sich in dieser schönen Stadt nun schon seit zehn Jahren sehr wohl fühlt. Ich bin verheira-

tet und wir haben zwei Töchter im Alter von fast 6 und 4 Jahren. In den letzten sechs Jahren hatte ich das Glück zu Hause bleiben zu können. Ab September werde ich mit geringer Stundenzahl an einer – mir noch unbekanntenen – Mittelschule wieder unterrichten.

Die ersten Jahre in Wasserburg träumte ich noch eher von meiner alten Kirchengemeinde in Bayreuth, als mich auf die Kirchengemeinde hier einzulassen.

Nach der Taufe unserer Tochter und der Mitarbeit im Familiengottesdienst wurde ich - für mich sehr überraschend - vor viereinhalb Jahren in den jetzigen Kirchenvorstand 'nachberufen'.

Für mich persönlich war dies eine ganz entscheidende und wichtige Zeit, denn

## KIRCHENVORSTANDSWAHL 2018

nun kann ich mit voller Überzeugung sagen, dass die evangelische Kirchengemeinde in Wasserburg meine Gemeinde ist. Wenn ich überlege, wie es dazu kam, fallen mir drei Punkte ein:

- gemeinsam mit anderen kann ich in unterschiedlicher Weise meinen Glauben teilen,
- die Räumlichkeiten sind mir vertraute Orte geworden, an denen ich mich sehr wohl fühle,
- ich darf gemeinsam mit anderen einbringen, was ich kann.

Ich möchte mich in unserer Gemeinde gerne dafür engagieren, dass auch andere und ganz besonders Kinder und Jugendliche diese Erfahrungen machen dürfen.

### **Kathrin Lange**



Alter: 40 Jahre  
Wohnort: Alteiselfing  
Familie: verheiratet, 1 Tochter (9 Jahre alt)  
Beruf: Laborantin, ich arbeite seit 17 Jahren bei der Firma Recipharm in Wasserburg  
Als ich gefragt wurde,

ob ich mich für die Kirchenvorstandswahl aufstellen lassen würde, war ich vorerst zurückhaltend, da ich eigentlich nicht genau wusste, welche Aufgaben mit dem Amt verbunden sind. Nach ein paar interessanten Gesprächen habe ich entschieden, mich für die Wahl aufstellen zu lassen.

Ein Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit kommt für mich dabei besonders in Frage, ich bin aber ebenso für andere Tätigkeiten offen.

### **Jana Rehwald**



Alter: 33 Jahre  
Wohnort: Edling  
Familie: Verheiratet, 2 Kinder (0 und 3 Jahre)  
Beruf: Informatikerin

Seit meiner Konfirmation 1999 engagiere ich mich in und für unsere Kirchengemeinde. Zehn Jahre konnte ich die Jugendarbeit kreativ mitgestalten und habe dabei die Kinder von der Kinderfreizeit über die Konfirmation bis in die Jugendarbeit begleitet.

Dem Kirchenvorstand gehöre ich seit 2006 an und möchte weiterhin mit meiner Tatkraft die Gemeindeglieder beleben. Mein aktueller Schwerpunkt ist die aktive Vertretung unserer Kirchengemeinde im Dekanat Rosenheim, welche mir große Freude bereitet.

Mir ist wichtig, dass Kirche und Gemeinde sich zeitgemäß in modernem „Gewand“ präsentieren und für jeden Lebensabschnitt ein attraktiver Begleiter sind.

### **Frank Richter**



Geboren 14.06.1965 / derzeit 53 Jahre  
Wohnort: Wasserburg/ Burgau und Eiselfing/Strass  
Familie: Noch immer zu haben/ keine Kinder.  
gelernte Berufe:

Schweizer (Vieh- und Milchwirtschaft), Maschinenbau/Feinwerk  
Gesinnung/Motive für den Dienst im KV: Gelebte Liebe mit Kraft und Fleiß. Die Zu-

kunft der Gemeinde, wie immer es werden wird, mitgestalten. Inklusion von mehr Männern in die aktive Gemeinde, ich fang einfach mal mit mir selbst an ;-)

### **Natalie Rokyta-Bräu**



ich bin 43 Jahre alt, wohne in der südlichen Burgau und bin seit 23 Jahren bei der Firma Gronbach beschäftigt. Ich bin Mama von drei wunderbaren Mädels.

Meine „große“ Eileen ist fast 18 und seit ihrer Konfirmation in der evangelischen Jugend engagiert, meine beiden „Kleinen“ Ellie, 8 Jahre und Amelie, 6 Jahre haben im Musical „und er rennt...“ mitgesungen. Es war so toll, ganz wunderschön!

Bei Musical und Gemeindefest habe ich schon einige Gemeindemitglieder kennengelernt und freue mich, wenn auch ich in unserer Gemeinde mitwirken darf.

### **Jacob Selbertinger („Jacky“)**



Alter: 22, Wohnort: Garching/Griesstätt  
Familie: meine Eltern Andrea und Christian und mein kleiner Bruder Roman (19)  
Beruf: Chemiestudent  
Seit meiner Konfirmation

2009 bin ich in der evangelischen Jugend Wasserburg aktiv und gehöre damit dort zu den Ältesten. Diese Erfahrung versuche ich zu nutzen, um mich auf immer neuen Wegen mit einzubringen, zum Beispiel auf Dekanatsebene als Delegierter

für die Kirchenkreis Konferenz. Jetzt würde ich meinen Schwerpunkt auf unsere Kirchengemeinde setzen und würde dort gerne über die bloße Jugendarbeit hinaus mitwirken und mitentscheiden. Dabei sehe ich meine zukünftige Rolle im Kirchenvorstand vor allem darin, den Anliegen der Jugend eine Stimme zu geben.

### **Andreas Weber**



49 Jahre, Ramerberg, verheiratet, zwei Kinder, Versicherungsfachmann. Seit sechs Jahren arbeite ich bereits im erweiterten Kirchenvorstand mit. Mein Schwerpunkt

liegt dabei auf Musik. In diesem Bereich möchte ich in den nächsten sechs Jahren unsere Gemeinde gerne noch weiter entwickeln. Frei nach Luther: „Musik ist eine Gottesgabe“.

### **Dorothee Widmann**



Alter: 50 Jahre  
Wohnort: Wasserburg  
Familie: verheiratet, zwei Kinder (12 und 10 Jahre)  
Beruf: Grundschullehrerin

Ich habe bereits seit sechs Jahren im Kirchenvorstand mitgearbeitet und mich durch meine Kinder vor allem in der Kinderarbeit der Gemeinde eingebracht (Krippenspiele, Kinder- und Familiengottesdienste, Kindergartenausschuss). Dieses Aufgabenfeld macht mir nach wie vor viel Freude, aber für neue Schwerpunkte meiner Arbeit bin ich offen.

### Wussten Sie schon, dass...

- der Passionsgarten, den Gabi Senger-Peischl beim Kindergottesdienst gestaltet hat, viele Besucher des Gemeindehauses erfreut und zum Staunen gebracht hat?



- die Konfirmanden in der Osternacht eine wunderschöne Osterkerze geschmückt haben?



- fleißige Konfis der Außenanlage zu Leibe gerückt sind? Vielen Dank auch an Karin Heienbrock und Vikarin Raffaella Meiser, die die jungen Leute dabei betreut haben.

- so mancher Besucher des Konfi-Beichtgottesdienstes eine Gänsehaut bekommen hat? „Schuld“ daran war u. a. die Band, die die musikalische Gestaltung übernommen hatte.



- bis Pfingsten eine Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ im Gemeindehaus zu sehen war? Dank an die Wasserburger Gruppe von Amnesty International!

- der Familiengottesdienst mit unserm Kindergarten Löwenzahn Jung und Alt begeisterte?

- sich schon zweimal die Gelegenheit geboten hat, einen Sonntagnachmittag mit Singen zu verbringen? Renate Herke und Irene Kränzlein freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen.

## AKTUELLES

- der neue Konfirmandenkurs im Juli begonnen hat? Wer noch mitmachen möchte, bitte im Pfarramt melden.
- die neue Beleuchtungsanlage der Kirche, wenn alles gut geht, noch vor Weihnachten installiert werden kann?
- ein Jugendgottesdienst stattgefunden hat, den die Jugendlichen ganz alleine gestaltet haben?



- Dank der Mitarbeiter des Repair-Cafes ein Gottesdienstbesucher wieder nach Reitmehring radeln konnte und nicht schieben musste?
- Herr Klaus Aufmuth (72) jeden Dienstag um 15:15 Uhr in die Cafesitobar im Bür-

gerbahnhof kommt und sich über Gesellschaft von lieben Mitmenschen freut, die zu einem Schwätzchen über Gott und die Welt bereit sind?

- Irene Kränzlein ab September Evangelische Religion in den Grundschulen Reitmehring und Edling unterrichtet?



MONATSSPRUCH  
AUGUST 2018

Gott ist **Liebe**,  
**Liebe**  
und wer in der  
Liebe bleibt, bleibt  
in **Gott** und  
**Gott** bleibt in ihm.

1. JOHANNES 4,16

## FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

### **TAUFEN**



Lukas Warta aus Reitmehring  
Samuel Effenberger aus Ramerberg  
Paul Dejan Kornmüller aus Wasserburg  
Philipp Richard Ulf Schönhuber aus Wasserburg  
Tobias Georg Hugo Schönhuber aus Wasserburg  
Leonie Huber aus Wasserburg  
Lena Sophie Peter aus Rott  
Zarah Emilie Rosinger aus Soyen  
Anastasia Konold aus Unterreit  
Luisa Hangl aus Wasserburg  
Paulina Luisa Knaus aus Wasserburg  
Mandy Kratzel aus Bachmehring  
Paula Kratzel aus Bachmehring  
Nathalie Rehwald aus Edling  
Julian Sebastian Wimmer aus Waldhausen  
Charlotte Babetta Fodermeyer aus Schnaitsee  
Moritz Bernhard Fodermeyer aus Schnaitsee  
Philipp Schmidt aus Wasserburg

### **TODESFÄLLE**



Meinrad Widmann-Laemmert (74) aus München  
Melanie Reisenbichler (43) aus Griesstätt  
Fritz Sattler (81) aus Kling  
Ilse Winde (97) aus München  
Valentina Kelbler (75) aus Wasserburg  
Johannes Schwenk (80) aus Wasserburg  
Waltraud Maurer (88) aus Wasserburg  
Daniel Roth (95) aus Griesstätt  
Dorothea Lutz (91) aus Obing  
Detlef Klankert (59) aus Pfaffing  
Dietrich Rosenau (82) aus Wasserburg  
Rosina Bann (72) aus Waldkraiburg  
Horst Schreiber (90) aus Reitmehring  
Luise Pöhmerer (94) aus Wasserburg  
Christa Rölleke (77) aus Rott  
Dieter Ungerer (68) aus Amerang

## TRAUUNGEN



Christoph und Linda Traunsteiner, geb. Oswald aus  
Leinfeldern-Echterdingen

## Die zehn beliebtesten Bibelverse

Seit vielen Jahren gibt es die Plattform [taufspruch.de](http://taufspruch.de) – ein Angebot von [evangelisch.de](http://evangelisch.de) und der *Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern*. Viele Tausend Menschen finden dort jedes Jahr den Taufspruch, der zu ihnen und ihrem Täufling passt. Wir haben für Sie die zehn beliebtesten Bibelverse von [taufspruch.de](http://taufspruch.de) zusammengestellt, angefangen mit dem meistgewählten. Lassen Sie sich inspirieren!

**Platz 1: Psalm 91,11**

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

**Platz 2: Philipper 4,6**

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! (Philipper 4,6)

**Platz 3: Psalm 139,5**

Von allen Seiten umgibt du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

**Platz 4: Sprüche 2,10–11**

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10–11)

**Platz 5: 2. Timotheus 1,7**

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

**Platz 6: 1. Mose 12,2**

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,2)

**Platz 7: Römer 12,21**

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21)

**Platz 8: Psalm 139,14**

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14)

**Platz 9: 1. Korinther 13,8a**

Die Liebe hört niemals auf. (1. Korinther 13,8a)

**Platz 10: 1. Johannes 4,16b**

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16b)

# Taufe

## KONTAKTE

### **Pfarrerin Cordula Zellfelder**

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordulazellfelder@web.de

### **Pfarrer Holger Möller**

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moellerPfarrer@kbo.de

### **Pfarrer Peter Peischl**

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

### **Evang.-Luth. Pfarramt:**

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

### **Internetauftritt:**

[www.wasserburg-evangelisch.de](http://www.wasserburg-evangelisch.de)

### **Evang.-Luth. Kindergarten:**

Leiterin: Elisabeth Drews

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

### **Krankenhauseelsorge:**

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

RoMed-Klinik Wbg: Peter Peischl (s.o.)

### **Telefonseelsorge:**

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

### **Bankverbindung:**

Für **Spenden** :

DE17 7115 2680 0000 0025 35

für **Gebühren**:

DE71 7115 2680 0000 0148 52

beide bei der Sparkasse Wasserburg

für den **Förderverein**:

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg,

### **Kirchenvorstand:**

Katrin Binstener 08071-9044775

stellvertretende Vertrauensfrau

Markus Deiml 08071-103259

Karin Heienbrock 08071-1451

Freya Jaroljmeck 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Katrin Meindl, Vertrauensfrau,

08071-95252

Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger

08071-59770

Erika Pohl 08071-9229245

Jana Rehwald 08071-1046433

Dorothee Widmann 08071-95017

### **Jugendausschuss:**

Antonia Gottwald

Karin Heienbrock

Irene Kränzlein

Bianca Körmer

Emilia Rosin

## KONTAKTE

### **Kirchenmusik:**

Dr. Robert Engl  
Tel.: 08071-2324  
Petra Weber  
Tel.: 0177-7838933

### **Anonyme Alkoholiker:**

Meeting Wasserburg  
Infos unter 08071-5264207  
Donnerstag: 19.30 Uhr

### **Diakonisches Werk:**

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit  
Waltraud Stückle-Mayrhofer  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
Floßmannstr. 2, 85560 Ebersberg  
Tel.: 0 80 92-23 210 23  
Fax: 0 80 92-23 210 24

### **Diakonisches Werk Rosenheim:**

Stefanie Staiger  
Hilfen und Beratung für Senioren  
Klepperstraße 18, 83026 Rosenheim  
Tel.: 08031-23511-43  
Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de  
Termine nur nach tel. Vereinbarung  
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

### **Diakonisches Werk Rosenheim Wasserburger Tafel**

Dienstag, 9 -12 Uhr Brunhuberstr.,  
gegenüber St.-Konradkirche

### **Diakonisches Werk Rosenheim Fachambulanz für Suchterkrankungen,**

Kaspar-Aibl.-Pl. 24,  
Tel.: 5975190, Mo., Do. 8:30 Uhr – 11:30  
Uhr, Mi. 15 -17 Uhr

### **Redaktion:**

Monika Rieger und Team

### **Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:**

Pfarrerin Cordula Zellfelder

### **Fotos:**

Karlheinz Rieger  
und andere

### **Layout & Druck**

Verlag Südostgrafik UG  
Werner Neuner  
Am Laxberg 3, 83547 Babensham  
Tel.: 08071-922 42 08, Mobil: 0162-890 97 27  
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de

**Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe ist am 5.11.2018**



### ***Liebe Leserinnen und Leser,***

***wir haben den Gemeindebrief nach  
bestem Wissen und mit großer Sorg-  
falt angefertigt. Fehler bitten wir zu  
verzeihen, für Anregungen sind wir  
dankbar.***

***Bekommen Sie Ihr Exemplar per  
Post? Vielleicht haben Sie ja Lust,  
in Ihrer Gegend den Gemeindebrief  
zu verteilen? Dann melden Sie sich  
bitte bei uns.***



# Herbstdialoge

Mir wird's hier langsam **bunt**

Ich **fühl** mich noch so **grün**

Ich **glaub**, ich werde schon **gelb**

**Oje**, ich leuchte **rotorange**

Ich lass mich **einfach** mal **fallen**

**Dann** bis bald da **unten**